

ZUR PERSON

Wechsel bei den Siemens-Pensionären



Günter Schmitz (links) löst Günter Abel ab. Foto: Lars Fröhlich

Einen Vorstandswahlwechsel meldet der Mülheimer Siemens-Pensionärsverein: Günter Abel übergibt sein Amt an den einstimmig gewählten Günter Schmitz.

Dieser ist 65 Jahre alt und fungiert nun als sechster Vorsitzender des im Jahre 1964 gegründeten Vereins. Schmitz' beruflicher Werdegang begann 1959 mit einer Maschinenschlosser-Lehre bei den damaligen Siemens-Schuckert-Werken. Anschließend war er bis zu seinem Vorruhestand in den Bereichen Turbinenvormontage, Fertigungsregelung und Lieferlogistik tätig. Seit 2006 gehört Günter Schmitz dem Vorstand des Pensionärsvereins an.

Dieser trifft sich an jedem zweiten Donnerstag im Monat mit ca. 70 bis 80 Personen im Lokal „Bürgergarten“ an der Aktienstraße. Günter Abel, der den Verein bereits seit 1998 geleitet hatte, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

WAZ-CHRONIK

17. Januar 1986

Mit den Stimmen der SPD (32) und CDU (19) und gegen die acht Stimmen der Grünen Fraktion verabschiedet der Mülheimer Stadtrat den Haushaltsplan für das Jahr 1986. Damit hat die CDU erstmals seit acht Jahren wieder einem Etat zugestimmt. Der Verwaltungshaushalt für 1986 umfasst insgesamt 442,55 Millionen D-Mark und ist ausgeglichen.

Erzähler und Zuhörer

„Begegnen, erzählen, zuhören“ – unter diesem Motto sind alle Seniorinnen und Senioren eingeladen, sich im „Erzählcafé“ der Evangelischen Ladenkirche auszutauschen. Dabei kann es um Biografisches gehen, um den Glauben oder um Alltagstipps, etwa zur Handwerkersuche oder zu gesunder Ernährung. Ehrenamtliche aus dem Ladenkirchenteam und gelegentlich auch externe Referenten begleiten das Seniorencafé.

Das Erzählcafé in der Evangelischen Ladenkirche, Kaiserstraße 4, öffnet wieder am kommenden Freitag, den 21. Januar, von 15.30 bis 17 Uhr. Weitere Termine sind der 4. Februar und der 11. März, jeweils 15.30 bis 17 Uhr.

Pekip-Gruppe für die Kleinsten

Eine „Eltern-Baby-Gruppe“ (Alter: drei bis sechs Monate) beginnt am 25. Januar in der Katholischen Familienbildungsstätte an der Althofstraße 8. Jeweils dienstags von 10 bis 11.30 Uhr haben hier Mütter und Väter die Gelegenheit, entwicklungsgerechte Spiele kennen zu lernen, ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen.

Weitere Auskünfte und Anmeldungen bis zum 19. Januar unter ☎ 3083-136 oder 85996-41.

100 Tonnen Stahl in Bewegung

Die Technologie + Service GmbH hat Millionen in ein Großbohrwerk investiert



Hier setzt Zerspanungstechniker Ralf Mieves einen neuen Fräskopf an die Maschine, die so vieles möglich machen soll.

Fotos: Roy Glisson

Mirco Stodollick

Globalisierung steht für Arbeitsteilung, weltweit. Es gibt auch so etwas wie die Gegenbewegung: Die Mülheimer TS Technologie + Service GmbH (T+S), ein Unternehmen der Thyssen Schachtbau Gruppe, will die Wege in der Produktionskette kürzer gestalten – und hat dafür jüngst mehr als 3,5 Mio Euro in ein Großbohrwerk investiert, mit dem Stahlbauteile gigantischen Ausmaßes mechanisch bearbeitet werden können.

Das Unternehmen mit Produktionsstandort an der Sandstraße agiert seit acht Jahren selbstständig unter dem Dach der Thyssen Schachtbau & Co. GmbH. Es ist im Maschinen- und Stahlbau unterwegs, in Schweißtechnik, Mechanik, Montage, Gebäudetechnik,



Geschäftsführer Michael Haccius sieht einen Wettbewerbsvorteil.

Krantechnik, Elektrotechnik, Engineering sowie Instandhaltungs- und Demontagetätigkeiten. Für die Industrie fertigt T+S individuell Maschinen, Stahlkonstruktionen und Anlagekomponenten.

13 Mio Euro Umsatz macht die Gesellschaft pro Jahr, im Jahr 2008 waren es gar 16 Mio Euro. Sie beschäftigt rund 120 Mitarbeiter. Das breite Spektrum der Aktivitäten hat T+S im Krisenjahr 2009 zu relativer Stabilität verholfen.

T+S hat trotz Krise die Weitsicht nicht unterlassen – und in besagtes Großbohrwerk investiert, das es ermöglicht, deutlich größere Stahlbauteile als zuvor mechanisch zu bearbeiten. Am neuen Bohrwerk können nun 4,80 Meter hohe und 24 Meter lange Bauteile ihren Feinschliff bekommen; bislang mussten solche

»Ein Baustein, um hier langfristig Arbeitsplätze abzusichern«

„Klötze“ zur Weiterverarbeitung per Schwertransport fremdvergeben werden.

Eine weitere Besonderheit am Bohrwerk: der Dreh- und Verschiebetisch, auf dem Volumina mit 100 Tonnen Gewicht bewegt und so ohne abermaliges zeitaufwendiges Aufspannen von fünf Seiten bearbeitet werden können.

Die Investition helfe, Zeit und Transportkosten zu sparen, so könnten Kunden schneller mit dem fertigen Produkt beliefert werden, sagt T+S-Geschäftsführer Michael Haccius. Er glaubt an einen klaren Wettbewerbsvorteil. Die Investition sei „ein Baustein, um hier langfristig Arbeitsplätze abzusichern. Durch diese Investition haben wir einen großen Sprung in die Zukunft getätigt.“



Mit der neuen Fräse können nun selbst Schwergewichte wie große Turbinengehäuse hergestellt werden.

Nach dem Schweißen ist nun nicht mehr Schluss. T+S kann die Produktionskette vom einfachen Stahlblech bis hin zum komplett mechanisch bearbeiteten Bauteil abdecken – ob es sich um einen Zehn-Kilo-Bolzen handelt oder um Schwergewichte wie Generatoren- oder Turbinengehäuse für den Kraftwerksbau. Schon 2011 soll die Mechanik 1,2 bis 1,3 Mio Euro Umsatz bringen,

obwohl die Markterholung T+S als letzte Einheit in der Produktionskette wohl erst Mitte bis Ende des Jahres erreichen dürfte.

T+S bewirbt die neue Leistung besonders bei Bestandskunden im Ruhrgebiet. Siemens etwa, mit 50 % immer noch stärkster Auftraggeber, sei treibende Kraft gewesen, sich auf diesem Gebiet weiterzuentwickeln, so Haccius.

AUCH IN DER KRANTECHNIK

Leistungsprofil erweitert

Auch die Fachabteilung Krantechnik hat im Dezember das Leistungsprofil der TS Technologie + Service GmbH erweitert.

Service-Techniker kümmern sich seitdem um die Funktionalität und Sicherheit von Krananlagen, Hebezeugen, Lastaufnahme- und Anschlagmitteln.

Das Leistungsspektrum umfasst Prüfungen, Schulungen, den Umbau und die Modernisierung von Krananlagen, außerdem Kranbahnsanierungen und Neubauten, Lieferung und Montage von Neu- und Gebrauchtcränen sowie Ersatzteil- und Komponentenbeschaffung.

Neues Jugendparlament steckt sich hohe Ziele

Viel hat man sich vorgenommen: Mobbing abbauen, den Rock stärken und dem ÖPNV auf die Finger schauen

Dennis Vollmer

Die Würfel sind bereits am Freitag gefallen: In der Heinrich-Thöne-VHS konstituierte sich der neue Jugendstadtrat, bevor man am Wochenende in Klausur ging, um über Projekte und Aufgaben zu beraten.

Erster Vorsitzender wurde ein altes Mitglied des Jugendparlaments: Frederik Heimtmüller. Ansonsten gab es viele neue Gesichter in dem 29-köpfigen Gremium: Illya Trubmann übernimmt den Posten des 1. Stellvertreters, Roman Müller-Böhm den des 2. Stellvertreters. Um Presseaufgaben kümmern sich Tim Baumeister und – als einzige Frau im

Team – Natalie Karlenski, fortan stellvertretende Pressesprecherin.

Ungewöhnlich: Leonhard Klar soll dem Jugendstadtrat als beratende Stimme zur Verfügung stehen – eine Verbindung zur Basis: So will man den Jugendlichen in der Stadt noch mehr Gehör verschaffen.

Die Klausur am Wochenende brachte einige Ergebnisse. Fünf Projektgruppen sollen sich ab Februar um verschiedene Themen kümmern. Eini-g davon übernimmt das neue Parlament aus der alten „Regierung“. So soll es weiterhin einen Jugendpartybus geben, der zur langen Nacht der Museen und Gotteshäu-



Frederik Heimtmüller ist 1. Vorsitzender. Foto: Alexandra Umbach

sern verkehrt. Er kam in der Vergangenheit gut an.

Auch die Tradition des internationalen Fußballturniers „Doppelpass“ will man fortsetzen und sogar um Teilnehmer aus Mülheims Partnerstädten erweitern. Kooperationspartner bleibt der VfB Speldorf.

Die Jugend wird die Ruhrstadt weiterhin rocken: Schülerbands sollen die Möglichkeit bekommen, zu verschiedenen Konzerten auftreten zu können. Rahmen und Umfang könnten sich allerdings verändern, heißt es – das Budget des Jugendparlaments schrumpfte um zehn Prozent auf 7200 Euro. Da werden zukünftig Sponsoren stark gefragt sein.

Ebenso wird Mobbing ein ernstes Thema der Jugend blei-

ben: In der Vergangenheit hatte man eine Anti-Mobbing-Konvention festgeschrieben, nun will man an die Schulen gehen, den Kontakt mit Schülern sprechen suchen.

Der ÖPNV – besonders die Linie 102 und die Busverbindung zur Luisenschule – macht nicht nur den Älteren Sorgen. Das Parlament will die Angebote des Nahverkehrs unter die Lupe nehmen.

Und zuletzt, aber nicht weniger wichtig, wollen die Parlamentarier einen engeren Dialog mit Jugendlichen suchen. Stammtische und Newsletter sollen unter anderem den Kontakt zur Wählerbasis halten. Vorbildlich.

Stress lass nach: Noch Teilnehmer gesucht

Für eine bereits begonnene Studie zur Gesundheitsprävention werden noch Teilnehmer gesucht, auch in Mülheim. Sie können acht Wochen lang ausprobieren, wie Kurse zur Entspannung und Stressbewältigung wirken.

Die Untersuchung läuft als Doktorarbeit am Institut für Prävention und Gesundheitsförderung (IPG) an der Uni Duisburg Essen, das u.a. vom Bundesverband der Betriebskrankenkassen getragen wird. Sie soll ergründen, was besser und nachhaltiger wirkt: vorbeugende Kurse am Wohnort der Versicherten oder Maßnahmen an Kurorten. Bundesweit sollen 2000 Personen an der Studie mitwirken.

Kräftiger Zuschuss von den Krankenkassen

Kooperationspartner in Mülheim ist das Studio „fit & relaxed“ im Haus der Wirtschaft an der Wiesenstraße 35. Hier starten ab dem 31. Januar die beiden jeweils achtwöchigen Kurse „Autogenes Training“ und „Progressive Muskelentspannung“, für die Studienteilnehmer ab 18 Jahren gesucht werden. Wichtig zu wissen: Von den Gebühren, die jeweils 98 Euro betragen, übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen mindestens 75 Euro, manche sogar den vollen Betrag. Die Teilnehmer sollen dafür ihr Befinden dokumentieren: zu Beginn des Kurses, nach Abschluss sowie sechs Monate später.

Unter www.gesundheitsverhalten.eu oder ☎ 43 90673 (fit & relaxed) gibt es alle weiteren Informationen. ale

Psycho-Seminar in der VHS

Der Sozialpsychiatrische Dienst der Stadt bietet am Donnerstag, 20. Januar, wieder sein beliebtes Psycho-Seminar an. Ab 18 Uhr können sich im Raum D12 der Volkshochschule interessierte Bürger(innen) mit Dr. Michael Mengel vom Gesundheitsamt austauschen. Themen sind alle Fragen, die mit psychischer Gesundheit zusammenhängen. Als Veranstalter wirken weiterhin der Verein Mülheimer Kontakte und die Awo mit. Weitere Info: ☎ 30 85 340 oder 45 00 3711.

MÜLHEIM

Leiter der Redaktion: Andreas Heinrich, Stellvertreter: Mirco Stodollick, Sport: Gerd Böttner

Geschäftsstelle, Anzeigen, Lokalredaktion: Eppinghofer Straße 1-3, 45468 Mülheim

Druck: Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen.

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Redaktion 0208 44308-31 Lokalsport 0208 44308-38 Fax 0208 44308-49 E-Mail redaktion.muelheim@waz.de

Anzeigen: E-Mail anzeigen.muelheim@waz.de Geschäftskunden Telefon 0208 44308-19 Fax 0208 44308-45

WAZ LESERSERVICE Zustellung, Buchbestellung und Adressänderung: Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6-20 Uhr, Sa. 6-14 Uhr, So. 15-20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr) Telefon 01802 4040-72* Fax 01802 4040-82* E-Mail leserservice@waz.de

Anzeigen Online Anzeigen aufgeben: www.online-aufgeben.de E-Mail anzeigen.muelheim@waz.de Anzeigenannahme Mo. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr Telefon 01802 4040-32* E-Mail anzeigenannahme@waz.de *6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute.